

Halle und Umgebung.

Halle a. S., 24. Dezember.

Weihnachten im Soldatenleben.

Feiert und vor 40 Jahren.

Weihnachten wirkt auch beim Militär lange seinen Schatten voraus. Tritt der Rekrut Mitte Oktober in das Heer ein, so erfährt er bald, daß er zu Weihnachten zum erstenmal Urlaub erhält, d. h., wenn er bis dahin die Zufriedenheit seiner Vorgesetzten erlangt hat. Gar oft spornet der gestrenge Herr Unteroffizier oder Sergeant seine Korporalschaft mit dem Hinweis auf Weihnachtsurlaub an! Heißa, wie fliegen da beim Exerzieren die Beine nochmal so hoch, wie gut wird in der Instruktionsstunde aufgepaßt, wie sorgfältig wird beim Schießdienst „Druckpunkt“ genommen, denn jeder will doch möglichst unter denjenigen sein, die Weihnachten nach Hause zu Müttern fahren können. Ein paar Tage Ruhe können den jungen Vaterlandsverteidigern nach all den Anstrengungen der ersten Rekrutenwochen übrigens auch gar nichts schaden und dann gilt es auch frische Kräfte sammeln zur Rekrutenbeschäftigung, um vor dem Herrn Oberst und den Generalen in Ehren bestehen zu können.

Etwas 14 Tage vor dem Feste heißt es: „Gefolge zum Weihnachtsurlaub“ durch die Korporalschaftsführer einreichen! Sind alle die in mehr oder weniger schönem Deutsch verfaßten Schriftstücke zur Stelle, so werden sie von dem ausübenden Rekrutenoffizier sowie dem Herrn Hauptmann einer gründlichen Durchsicht unterzogen. Das Resultat dieser Prüfung verleiht dann die Kompaniemutter, der Herr Feldwebel, der ominösen dicken Brieftasche ein, um es beim nächsten Appell bekannt zu geben. Gespannt lauscht da jeder, ob sein Name genannt wird und zuckt freudig zusammen, wenn er mit für würdig befunden worden ist, auf Urlaub zu fahren. Kaum ist dieser bedeutungsvolle Appell zu Ende, so schreiben die Glückseligen auch sofort nach Hause und teilen ihre Ankunft Müttern oder Väter mit, welche wiederum nichts Geringeres zu tun haben, als das Eintreffen des „Herrn Soldaten“ in Bekanntenkreisen stolz zu melden und einen ansehnlichen Festbraten vorzubereiten. Alles im Städtchen oder Dörfchen steht dann mit Freude auf den jungen Vaterlandsverteidiger, der zum erstenmal im Schmutz des bunten Rockes, erhobenen Hauptes, stramm einberstehet. Selbstverständlich nehmen nun seine alten Freunde usw. den Marschjäger in Beschlag und führen ihn zu einem tüchtigen Trunk, wobei den freudigen Zwickeln all die Erlebnisse beim Militär zum Besten gegeben werden. Es ist so interessant, daß ihn die neugierigen Freunde gar nicht wieder loslassen wollen, bis ihn endlich die Braut abholt, die denn wohl auch noch Anspruch auf ihn hat und beim Tanze mit ihm gehörig Eindruck machen will. . . . Nur zu schnell sind die schönen Tage des Urlaubs zu Ende und dann geht's in die Garnison zurück, wo des Dienstes ewig gleichgestellte Ihr wieder in ihre Rechte tritt.

Doch nun zu den in der Kaserne zurückgebliebenen Kameraden, denen ein Urlaub nicht beschieden war, sei es, daß sie beim Dienst schlecht abschnitten, sei es, daß sie wegen zu weiter Entfernung auf die paar Tage nicht nach Hause reisen konnten. Auch für diese ist jedoch der Stern von

Bethlehem aufgegangen; auch ihnen wird in fürsorglicher Weise eine Weihnachtsfeier besichert, damit sie auch Teil haben an der allgemeinen Festesfreude. Überall im deutschen Heere und so natürlich auch in Halle bei unseren wackeren 36er Füllkieren und 75er Artilleristen ist die schöne Sitte eingeführt, daß für die zurückgebliebenen Mannschaften ein Weihnachtsbaum errichtet wird. Zu der Feier versammeln sich bei Eintritt der Dunkelheit die Mannschaften in Anwesenheit der Offiziere und Unteroffiziere in der größten Stube des Kompanie- resp. Batteriereviere, wo eine lange Tafel aufgestellt ist. Darauf steht ein im Lichterglanz erstrahler großer Weihnachtsbaum und rund herum liegen zweckentsprechende Geschenke, wobei gewissenhaft darauf Bedacht genommen ist, daß niemand leer ausgeht. Ansprachen und Gesänge verschönern die Feier und erzeugen bei den Mannschaften bald eine gemütlige Stimmung. Auch die Kameraden, welche gerade auf Wache sind, werden nicht vergessen; ihnen werden ihre Geschenke und das zugehörige Bier durch andere Kameraden gebracht.

In solchem Rahmen angefaßt wird bei unserem Heere in Friedenszeiten Weihnachten gefeiert. In diesem Erinnerungsjahre ist es aber wohl angebracht, die Wälder vierzig Jahre zurückzulenken auf den letzten großen Krieg, wo unsere Truppen im Felde standen, als daheim die Weihnachtsfeiern angezündet wurden. Auch im Feindesland hat es sich damals der deutsche Soldat nicht nehmen lassen, Weihnachten so gut es nach Lage der Sache anging, zu feiern. Für uns Hallenser sei im besonderen erwähnt, daß unser Füllkier-Regiment Nr. 36 damals sein Weihnachtsfest hatte. Nach der ruhmreichen Schlacht bei Orléans am 4. Dezember 1870 mußten die 36er eine Reihe Wärsche ausführen, bis sie am 20. Dezember in Châteauneuf, östlich von Orléans, anlangten. Hier gab es nach all den Anstrengungen endlich bequeme Quartiere, und hier beging man das Weihnachtsfest in aller Ruhe. Selbstverständlich wurden Weihnachtsbäume aufgetrieben, denn ohne solche ist doch für uns Deutsche ein Weihnachtsfest überhaupt nicht denkbar. Kerzen gab es auch und bald war am 24. Dezember die schönste Weihnachtsfeier im Gange. Aus der Heimat waren Pakete und Briefe angelangt, deren Verteilung sehr zur Hebung der Festesfreude beitrug. Von Seiten des Regiments erhielten die Mannschaften Zigarren und Rum. Gar bald war Stimmung vorhanden und beim Gesang unserer herrlichen deutschen Volkslieder flogen die Gedanken der Füllkieren nach der Heimat zu ihren Lieben. Am 1. Feiertage wurde außerdem ein feierlicher Gottesdienst in der Kirche von Châteauneuf abgehalten und das heilige Abendmahl erteilt. So feierten unsere 36er vor 40 Jahren Weihnachten im Feindesland.

Grünz Weihnachten.

Sonabend früh jagte heftiger Sturm Regenwolken über unsere Stadt. Da lagten die Leute: „Es gibt schlecht Wetter auf Weihnachten!“ Und diesmal werden die Propheten wohl recht behalten. Schnee und Eis bleiben jetzt einige Tage mit Regen wird es dem Wetterbericht zufolge geben. Dieser meldet:

Aus der Annäherung des neuen spanischen Jochs mußte man schließen, daß nun zunächst in der Wirksamkeit auf dem Hannt eine Unterbrechung eintreten und insolge dessen beständigere und kältere Wetter bevorzugen würde. Diese Erwartung hat sich jedoch schnell als trügerisch er-

wiesen. Denn schon Freitag früh war bei Island ein neues, sehr tiefes Minimum unter 730 mm aufgetaucht, das allmählich vorbringen und sehr bald in den mitteleuropäischen Winterkreisbereich gelangen dürfte. Kauberes Winteremitter, wie es nach dem Absinken der bereits nach Finland gelangten älteren Depression erwartet wurde, wird also ebensowenig eintreten wie die nachher vermehrte Aufpeiterung und Wiederabflüßung. Für die Weihnachtstage ist viel mehr milderumtrübes, vielfach regnerisches und mildes Wetter bei Winden zu erwarten. Allenfalls in den süd-deutschen Gebirgen, und zwar in den höheren Lagen, kann es vielleicht bei gelinder Kälte zu Schneefällen kommen.

Weihnachtsgerichte.

In Norddeutschland hieß der heilige Abend wegen des reichlichen Waßls, das besonders aus der Hauskehr dem Getreide gab, „Wullbutts-Abend“, d. h. „Voller Bauch-Abend.“ Auch den Kindern wurde eine festliche und reichliche Mahlzeit bereitet; bei ihr wurde ihnen nicht vorgelegt, sondern sie durften sich selbst aussuchen, so viel sie wollten. Daher der Sinderbumel! „So wenn doch erst der Abend fern, da man süßen Jutt und süßen Eß!“ Auch dem Vieh in den Ställen wird am Vorabend des Festes bestes und reichliches Futter vorgelegt und vor dasselbe ein Licht gestellt. Das ist eine Sitte, die uns schon um das Jahr 1400 aus Böhmen, wie vierhundert Jahre später aus Holftein bezogen wird. In Norwegen steht der Bauer zum Weihnachtsfest den „Zaulemg“, d. h. eine volle Getreidegarbe an einer Stange auf sein Vorratshaus, um auch der hungernden Vögel nicht zu verpassen.

Die Erinnerung an die Sperrschmäuse hat sich auch in Deutschland mannigfaltig in den besonderen Gerichten bewahrt, die am Christabend oder beim Jahresjluß üblich sind, ohne daß man wohl, im einzelnen den Ursprung nachweisen kann. In manchen Gegenden Thüringens müssen Kälbe und Serling auf dem Tische stehen, sonst scheidet Bertha den Bauch aus und füllt ihn mit Häckelchen. In Sachsen und Thüringen muß zu Weihnachten und Silvester Heringssalat gegessen werden. Wer dieses tut, hat das Jahr über Geld. In Schwaben wird das gleiche dem vorziehen, der zu Neujahr gelbe Äpfel isst. In manchen Gegenden Deutschlands, auch in Steiermark, ist man am Weihnachtsabend karpfen, in der Mark Brandenburg „Achtelkuchen“. Das alles sind wohl ursprünglich Opfergerichte. Am Wärsfall in Oberkärnten ist es Sitte, in der Dreifürstengrad Brot und gefüllte Nudeln für die Berästel (Berästel) auf den Küchensitz zu stellen, damit sie davon koste. Tut sie das, so wird das Jahr gut. In Schwaben hat man das gleiche auf die Engel übertragen. Man läßt in der Christnacht den Tisch gedeckt, damit die Engel kommen und davon speisen. In Obersteiermark wird den Dürnen die „Berstelmilch“ gegeben. Die Schüssel mit dem daran gelehten Rüssel wird die Nacht über stehen gelassen. Fällt ein Rüssel während der Nacht ab, so muß die, die den Rüssel benutzte hatte, im nächstfolgenden Jahre sterben.

Besonders mannigfaltig ist auch das Weihnachtsgesäß. Uns Jahr 1400 schon wird ganz besonders als Weihnachtsbrau das große langgestreckte weiße Brot erwähnt. Um 1510 haben die Nonnen im Kloster Günthersbach Lebkuchen. Eine Weihnachtspredigt vom Jahre 1571 spricht von „Christstollen, Zuder, Pfefferkuchen und mancherlei Konfekt und Süße aus diesen allen.“ Eine andere Predigt berichtet im Jahre 1593: „Auf diesen allen“ getallen die Christstollen und großen Wecken.“ Noch heute ist der Christstollen, der in der Form des Christinn darstellt, in Sachsen das allgemein verbreitete Weihnachtsgebäck, das auch das stämmige Haus sich zu gewöhnen magt. In der Schweiz werden auch solche Stollen mit Wein gefüllt. Fast überall besteht, daß Weiden von der germanischen Göttern und den heidnischen Tieren in Teig geformt und von den Frauen in den Tempeln gehalten wurden. In Schweden wurde darum noch in neuerer Zeit dem



Der „Romet 1911“ über Halle! Die Vorkchaft dieses Kometen wird in Halle und Umgegend — ja in der ganzen Provinz — einen frohen Wiederhall wecken! Es ist kein leerer Wahn mit dem „Kehraus“ — das beweist die alljährlich wachsende Begeisterung des Publikums für diese eigenartige Veranstaltung. Und das Geheimnis dieser beispiellosen Anziehungskraft? Es liegt einzig in dem modernen Geschäftsprinzip, wonach alle Kunden der Firma (und die es werden sollen) an dem Geschäftsgewinn teilnehmen; — **„der Kehraus gibt die Dividende!“** Wozgen treten die Wesen-Zweege nach einjähriger Ruhe ihr Amt wieder an; sie müssen die Vorrats- und Preisliste ausstellen, welche am Silvester-Abend an dieser Stelle erscheint. Nichts wird verschönt; — alle die schönen Sachen, — Kostüme — Mäntel — Paletots — Kleider — Röcke — Blusen, auch die letzten, für den Weihnachtsverkehr eingekauften Neuheiten verfallen ihrem Wesen. Sie arbeiten gern, denn Sie wissen, daß ihnen zur Hauptarbeit vom 2. Januar ab ein Heer von Mitarbeiterinnen zu Hilfe kommt und manch fröhliches Wiedersehen wird es in **Loewendahls Kehraus** geben. Die Veranstaltung dauert nur bis 22. Januar.

Wohlfahrtsgesellschaft die Gestalt des Zulehens gegeben. In Schmalen läßt man am Nikolausabend, „Sanftemänner“ und zu Weihnachten „Springer“, ein befehrtes, feines Badewasser, das in Holzformen mit allerlei Bildern eingedrückt wird. Die gezeichneten Holzformen werden sich seit langen Zeiten in den Familien. In der W. z. finden sich zu Weizhagen die „Bereten“, Kuchen in Bierde- und anderer Biergetränk. Weizhagen sind die „Nikolausstiefel“ in Oj-triesland.

Weihnachtsfeiern.

In der Kinderzeit und Pflegezeit des Vaterländischen Frauenvereins fand gestern unter Beteiligung des Vorstandes und vieler freundlicher Gönner der Anstalt die diesjährige Weihnachtsfeier statt. Die leitende Schwester Clara Weiß hatte den kleinen Pfinglingen in Liebesrollen, fürsorglicher Weise den Weihnachtsfest geübt, zu dem barmherzige Liebe Mühen und Schönes, Glück für Glück, gesammelt. Mit schönen Weihnachtsgeschenken der Kinder, bei denen in zührender Weise die kleinen und kleinsten mitleidig malkten, und einer den Kindern zu Herzen gehenden Ansprache des Herrn Konfirmanden R. U. g. begann die heilige Feier. Die Freude und der Jubel der Kinder an dem, was ihnen so freundlich besetzt, hielt die Gänge noch lange in der schönen Feststimmung.

Eine außerordentliche Weihnachtsfeier fand gestern abend im Saal des „Hilfs- und Wohlfahrtswesens“, Robert Franzstraße, statt. Etwa 90 Mauer- und Zimmergehlen, Beihilfge, Bauhilfsarbeiter und andere Angehörige des Herrn Architekten, Mauer- und Zimmermeisters H. Pfeiffer hatten sich auf Einladung ihres Chefs dort eingefunden, um ihr Weihnachtsfest in Empfang zu nehmen. Zunächst erteilte die Dame ein warmes Abendwort, an dem auch ihr Chef und das ledigliche Personal nebst den Polierern teilnahmen. Dann wurden diejenigen mit einer goldenen Uhr mit eingravierter Widmung bedacht, die über 10 Jahre ununterbrochen in Pfeifferscher Beschäftigung tätig sind. Es waren dies Mauer Wilhelm und August Tenner, Mauerpolier A. Fiedler, Zimmerpolier E. Arnold, Gefährlicher R. Weizhagen, Mauerpolier U. Kühne u. Walter D. Herne. Die übrigen erhielten Geschenke, deren Höhe nach der Dauer ihrer Arbeitstätigkeit im Geschäft bemessen werden war. In feiner Ansprache hob Herr Pfeiffer die Treue und den Fleiß der alten Arbeiterklasse hervor.

Der Vaterländische Frauenverein hates Freitag am 22. d. M. den Verehrten, deren Witwen und Waisen den Weihnachtsfest geübt. Es war eine freundliche Feststimmung, die unter brennendem Tannenzweig im Hause der Frau Vorsitzenden in stiller, erhebender Weise vor sich ging.

Die Weihnachtsfeier der Schilleramtsverein Halle fand am Donnerstag, den 29. Dezember, abends 8 Uhr im „Bellevue“ statt. Die Kinder wurden durch musikalische, besonnterliche Vorträge und die Aufführung mehrerer Theaterstücke mit. Die einleitende Ansprache hielt ein Vorstandmitglied des Elternvereins, die Festrede Herr Schriftsteller Kurt Dietz. Vorherauf der Feiernstunden am Mittwoch, Pfingstfest 11. Am Schluß des vielversprechenden Festabends findet eine Verlosung guter Bücher aus der Bücherkiste des Christmarctes statt, wobei jedes Los gewinnt.

Doktorpromotionen.

Zur Erlangung der Doktorwürde legte Herr Ferdinand Gleimann aus Dessau drei philologische Fakultät der vereinigten Friedrichs-Universität seine Inaugural-Dissertation „De epistolarum graecarum formulae colloquii quaestiones selectae“, Herr Erich Pflüger aus Jandau I. Sachsen seine Inaugural-Dissertation „Das anglosarmatische Gebiet von Venedig als Quelle einer lateinischen Profokollung“, Herr Georg Keiweinein aus Dornsdorf seine Inaugural-Dissertation „Die neueren Untersuchungen über Physiologie des Dentens nach Aufgabestellung, Methode und Resultaten überfichtlich dargestellt und kritisch beurteilt“, Herr Erich Gossos aus Kottbus in Schlesien seine Inaugural-Dissertation „Die Politik Volkes II. von Schweidnitz-Jauer (1826-1896)“, Herr Franz Weinecke aus Eichenau seine Inaugural-Dissertation „Das Liegende des Kupferbergbau“, Herr Martin Emmelmann aus Deersheim seine Inaugural-Dissertation „Die Beschreibungen des Deutschen Ordens zu König Johann von Böhmen und Karl IV.“, Herr Thomas Friedrich Dreuer aus Kapfist seine Inaugural-Dissertation „Ueber das Blutzug- und Kernenstigm der Acrididae und Tritoniidae“, und Herr Franz Schmiede aus Eintracht seine Inaugural-Dissertation „Ueber die physiologische Repräsentation der Begriffe“ vor.

Zur Erlangung der Doktorwürde in der Medizin und Chirurgie legte am 23. d. Mts. Herr Johannes Schaal, approx. Arzt aus Halle a. S., in der Anstalt der Universität seine Inaugural-Dissertation „Ueber einen Fall von purpuraler Gangrän durch parasitäre Embolie“ und Herr Werner Anton Zinn aus Döbeln in Anstalt der Medizinischen Fakultät seine Inaugural-Dissertation „Ueber Zwerchfellhernie. Unter Beobachtung von zwei Sektionen nach chirurgischer Zwerchfellhernie und zwei Beobachtungen über Geburten bei chondroepitheloiden Zwerchen“ öffentlich vor.

In Bergweisung über Verpflanzung.

Gestern gegen 2 Uhr nachmittags hat sich ein 74jähriger Mauerer in seiner Wohnung in Kellnersbergstraße Selbst mit einem Aukdenmesser die Pulsadern beider Hände geöffnet. Er wurde mit dem läd. Krankenwagen der Agt. Klinik zugeführt. Grund zur Tat soll schweres Nihilmalen gewesen sein.

Die Dienstanweisung für die Direktoren und Bekehr an den höheren Lehranstalten für die männliche Jugend vom 12. Dezember

d. J. ist jetzt im Verlag der Buchhandlung des Waisenhauses erschienen.

Neue Amtsbezeichnung. Der Provinzialausschuß hat beschlossen, den Provinzial-Charakteristen fortan die Amtsbezeichnung Provinzial-Charakteristiker beizulegen.

Durch die Märchenwelt soll am 4. und 5. Januar die Kinderwelt von Halle geföhrt werden. Zu diesem Zweck wird der Waisenhaus-Charakteristiker Wilhelm Lobes im Palais de la Paix in Paris in einer deutschen Sprache den großen Erfolg durchgeführten Künstler-Märchenabend veranstalten, mit denen eine Reform der Märchenveranstaltungen erreicht, die pädagogischen und künstlerischen Zwecke zugleich dienen soll. Erste deutsche Meister der Farbe, wie die Professoren C. Liebermann, Jul. Diez und H. Müller, dann C. Schwall, Arpad Schmidhammer, H. Müller, W. Müller, F. Ritter u. a. haben die besten deutschen Volksmärchen der Brüder Grimm mit reizvollen Bildern geschmückt, die den Vortrag in wirkungsvoller Weise illustrieren. Weihnachtsliche Musikstücke bereiten die beiden Teile des reichhaltigen Programms vor. „Die ganze Vorbereitung“, so äußern sich die „Zeitfragen“ in Berlin, „geht in so gemüthlicher Weise voran, daß man eigentlich eine veränderte Mutter als Urheberin und Gewährlerin vermuten könnte. Aber Wilhelm Lobes, der die Redaktionsstelle mit dem Bestreben der Weltberühmung verknüpft hat, versteht wie die beste Mutter den Schatz des Kinderherzens.“ — „Jarte Musik“ so lesen wir im „Waisenhaus-Charakteristiker“, „weil die Kinderzimmer, eröffnete den Märchenabend im Kurhaus. Es war nicht nur eine Vorlesung, sondern eine Vortragsleistung, und zwar eine recht originelle. Musik, Bilder, Märchen — diese Dreieheit harmonisierte glücklich miteinander, in ihr erteilte der Veranstalter einen vollen und wohlverdienten Erfolg.“

„Bio“. Gr. U. 57. Die rühmliche Direktion hat keine Kosten gescheut, um ein vorzügliches Weihnachtsprogramm zusammenzustellen. Ein spannendes Drama aus dem Mittelalter, reizende Weihnachtsmärchen wesehen mit humoristischen Darstellungen ab. Die begleitenden Regitationen werden in bekannt künstlerischer Vollendung von Herrn Werh. Blage vorgetragen. Das große, vornehme Theater eignet sich besonders zum Familienbesuch.

„Goldener Fährst“, Beizgeister 63. Im großen Festsaal findet am ersten Feiertag nachmittags 11½ Uhr ein Frühkonzert statt, bei dem die halleische Kritik-Bereinigung mitwirkt. Näheres ist aus dem Intereate zu erfahren.

Das Fußballspiel in Turnvereinen. Ständig erwidert sich das Fußballspiel neue Freunde und Anhänger. Hat sich der Fußball neuerdings bei unseren hiesigen Regimentern Bahn gebrochen, so beginnen ihn auch die Turner immer mehr zu schätzen. Hier ist es besonders der halleische Turner-Verein, der es verstanden hat, seinen Verein durch Angliederung einer Fußballabteilung weiter auszubauen. Die Fußballabteilung des W. T. V. hielt am 1. Feiertag nachm. 1½ Uhr gegen Eintracht II auf dem Sandberge und am 2. Feiertag nachm. 2½ Uhr gegen Hohenzollern IV auf dem Hohenzollernplatz.

Neuer Sportplatz. Nachdem es sich auch dem halleischen Fußballklub Borussia gelungen, unter Aufwendung bedeutender Kosten, einen eigenen Sportplatz zu erwerben. Er liegt am Ende der Gockelstraße, direkt hinter der Bauwerkstätte. Der Platz wird am 1. Weihnachtsfeiertag mit einem Fußballwettspiel zwischen der 1. Mannschaft des S. B. A. „Borussia“ und der gleichen hiesigen Elf des Leipziger S. B. A. „Eintracht“ eröffnet. Das Spiel beginnt pünktlich 2 Uhr.

Retriebsführung. Gestern abend 8½ Uhr ist vor dem Grundhof Zuber, Bürgerstr. 2, der Leitungsdrabt der Stadtbahn, wodurch eine Betriebsführung von etwa 15 Minuten eintrat.

Abgelehrt. Gestern gegen 1½ Uhr nachm. fiel im Grundhof Eichenberg, 6 der Arbeiter Friedrich Heinrichs, Rudow Bürgerstr. 11, 11 m hoch, beim Ausbeuten eines Baumes aus einer Höhe von etwa 2½ Metern herab, wobei er sich Verletzungen der Rippen und Verstauchung der rechten Hand zuzog. Er mußte sich in ärztliche Behandlung begeben.

Theater, Konzerte und Vorträge.

Das Musikonert spielt morgen mittag die Kapelle unserer 36er auf dem Friedrichsplatz nach folgendem Programm: 1. Marsch der Finnländischen Keiterei im Dreißigjährigen Kriege; 2. Ouvertüre zur Operette „Die schöne Galatée“ von Suppé; 3. Fantasie aus der „Wallfäre“ von Wagner; 4. Toreador et Andante aus „El colosse“ von Rubinielli; 5. Gargas aus der Oper „Der Geist des Holzemordern“ von Großmann; 6. Kaiser-Walzer von Strauß.

Gesellschaftabend im Zoo. Für den Abend des 29. d. M. (Donnerstag) steht wieder ein außergewöhnlicher Kunigenuß bevor. In diesem Abendkonzert des halleischen Stadttheater-Orchesters unter Mitwirkung des Großkapellmeisters Kammerleiters Franz Schwarz, eines der besten Künstler unserer hiesigen Bühne, Herr Kammerleiter Schwarz wird u. a. „Motans Abschied und Feuerzauber“ aus dem Musikdrama „Die Wallfäre“ von Richard Wagner und einige Loeweische Balladen (wie Arabische Douglas) singen.

Bob Mittelnd. Am dritten Feiertag nachmittags findet Künstlerkonzert statt. Durch Anfügung eines Harmoniums wird in den Programmen noch mehr Abwechslung als bisher erzielt werden können.

Spottlocher. Ueber das Weihnachtsprogramm schreibt uns das Bureau: Für die Weihnachtsmode hat die Direktion einen

völlig neuen, glänzenden Spielplan zusammengestellt. Es grand attraction ist das Engagement des Bundes Truppe als Jongleur zu Pferde zu nennen, eine Weltnummer, die einzig in ihrer Art das größte Publikum erregt; ferner die aus 6 Personen bestehende Wolkeers-Compagnie mit ihrer höchstkomischen Pantomime „Ein verunglückter Umgang“, The 3 Kridis mit ihrem herrorragenden mimischen Doppelakt und noch mehrere 6 erstklassige Spezialitäten. Es sei ausdrücklich betont, daß dieser herrorragende Spielplan nur die Weihnachtsmode dauert. Für Weihnachtsfeier sind die Räume festlich geschmückt und Hunderte von elektrischen farbigen Glühkugeln erstrahlen von den Decken, die Bühne flanzierender großer Weihnachtsbäume. Am 1. und 2. Weihnachtsfeiertage finden von nachmittags 11½ Uhr ab große Frühkonzertkonzerte des halleischen Theaterorchesters, verbunden mit Auftreten d. Spezialitäten, statt. Desgl. finden an beiden Feiertagen je zwei große Vorstellungen, nachmittags 4 und abends 8 Uhr, statt, in denen künstlerische Aufführungen des brillanten Weihnachtsprogramms auftreten. Nachmittags gelten ermäßigte Preise, auch hat jeder Erwachsene ein Kind frei.

Festtags-Programm im Waisenhaus. Das Bureau schreibt uns: Am 1. u. 2. Feiertag, nachmittags 11½ Uhr (Einlaß 10 Uhr), ist große Matinee, bestehend aus Künstlerveranstaltungen, welche aber mit den Nachmittags- und Abendveranstaltungen absolut nicht gemein haben. Weihnachtsmusik des halleischen Theaterorchesters und halleischer Kapelle. Am 1. und 2. Feiertag finden Matinee (nachm. 4 Uhr und abends 8 Uhr) zwei Vorstellungen statt. Nachmittags bei kleinen Preisen, 1 Kind frei, trotzdem das ganze Programm angeführt dargeboten wird. Auch des einzig in der Welt existierende Rechenstern Schimpfante Greta tritt mit ihrem fröhlichen Tanz auf. Unterhalten kann man Greta leben, jedesmal wird sie anders. Professoren und Gelehrte sind sprachlos über diese Leistungen. Neu ist jetzt wieder: Grete als Märchen- und Grete als Epische mit einem Hahn. Dieses Geplätz wöhrt un- widerruflich nur noch 6 Tage. Die anderen Matinee sind erstklassig und feinerwert.

Gesellschaftsfeier. Am 1. und 2. Weihnachtsfeiertage finden nachmittags und abends große Militärkonzerte unserer beiden Regimentskapellen statt. Das 12. große Streichorchester der Kapelle des Inf.-Regts. General-Feldmarschall Graf Blumenthal wird ausnahmsweise am Dienstag, den 3. Feiertag, gegeben; es beginnt punkt 1¼ Uhr nachmittags.

Drei hochbedeutende Wiederbelebungen stehen uns gleich zu Beginn des neuen Jahres bevor: Am 3. Januar wird der Agt. Wapen-Kammerdirektor Frau Margarete Brause-Waschauer, die erlie Müllerin und der weltliche Star des halleischen Hoftheaters als Solistin in 4. Philharmonischen Konzert erscheinen; am 11. Januar gibt Elena Gerhardt ihren diesjährigen Wiederbelebungs mit Arthur Nikisch als Begleiter an Klavier und am 16. Januar endlich mit Dr. Ludwig Büchner nach dreijähriger Pause ebenfalls einen Wiederbelebungs-veranstalten. Vorstellungen zu diesen Konzerten nimmt die Hofmusikantenabteilung von Heinrich Gehau schon jetzt entgegen.

Montage von Dr. Arnold. Herr Dr. Arnold spricht am Montag, den 28. Dezember, abends 8½ Uhr, im großen Saale „Feders Hof“, über Bromelade 8, in einer feinen öffentlichen Veranstaltung über das Thema „Das überwältigende Reue des Lebensintritts Jesu“. Der Eintritt ist frei.

Das Weihnachtsprogramm im Stadttheater

Es sei nochmals in kurzen Umrissen das Programm für die drei Weihnachtsfeiertage wiedergegeben. Am 1. Feiertag nachmittags 3½ Uhr wird die beliebte halleische Operette „Die geliebte Frau“ bei Schaulitz in der Ueue aufgeführt. Die hiesigen die Hauptpartien Frau von Boer, H. Hausmann und die Herren Göbel, Krutshofer und Thies. Am Abend geht „Lena + Bäuerle“ in der bekannten Neuausgestaltung nach dem Muster der Brauseuter Beispiele, die anlässlich des Jubiläums vor 2 Jahren angefaßt wurde, in Szene. Am Montag nachmittags 3½ Uhr, wird die beliebte Märchenoper „Häsel und Gretel“ zusammen mit den Ballettdirektoren „Sonne und Erde“ gegeben. Diesen hübschen vier Langen liegt die Schilderung der Jahreszeiten zugrunde, die in reizvollen Bildern mit melodischer Musik des „Kuppenste“-Komponisten Josef Bauer tragisch an uns vorüberziehen. Abends 7½ Uhr wird „Der Graf von Lügenburg“ mit den Damen von Boer und Hausmann und den Herren Göbel und Gruffel in den Hauptrollen gegeben. Am Dienstag nachmittags geht eben so an sämtlichen folgenden Tagen der Woche die Feiertag ins. Das Weihnachtsmärchen „Donnerstern“ in Szene. Dienstag abend gelangt die glänzend ausgestattete Waisenhaus-Oper „Die Africana“ in der Waisenhaus-Einrichtung zur Aufführung. Die Leitung hat Kapellmeister Eismann übernommen. Mittwoch und Freitag geföhrt die Kammerfängerin Kl. Kühne Regel als Wagon in Thomas gleichnamiger Oper und als Martha in Wagners „Tieue“, bessere Partie hat die Künstlerin, die schnell die Sympathien des Publikums erworben hat, erst am vergangenen Sonntag mit größtem Erfolg am Stadttheater in Leipzig gelungen. Donnerstag: „Antis der Hart“. Sonnabend: Eilweber-Hofe „Robert und Bertram“ mit den Herren Stöckel und Thies in den Titelrollen. — Die Abhaltung der vorbestimmten Festsitz findet stets nur an den betreffenden Tagen von 10-12½ Uhr statt.

Zoologischer Garten.

Am 1. und 2. Feiertag finden nachmittags Konzerte unter geleitetem Orchester der 36er statt. Am 3. Feiertag konzertiert nachmittags das Orchester der 75er unter Mitwirkung der prominenten Operettensängerin Frau Wlga Zintz-Indler. Die

Am Mittwoch den 28. Dezember cr. beginnt unser nur einmal im Jahre stattfindender grosser

Kein Umtausch!

Inventar-Ausverkauf.

Nur Barzahlung!

Zum Verkauf gelangen:

Damen-

Paletots, Jacketts, Abendmäntel, Kostüme, fertige Kleider, Kostümröcke, Blusen etc. zu spottbilligen, zum Teil weit unter die Hälfte herabgesetzten, auf jedem Etikett deutlich vermerkten Preisen.

Zurückgesetzte Waren werden in unseren Schaufenstern nicht ausgestellt, sondern wie alljährlich in 3 Serien wie folgt verkauft:

Serie I

Sachen im Werte bis 20 Mk. jetzt 5 Mk.

Serie II

Sachen im Werte bis 30 Mk. jetzt 10 Mk.

Serie III

Sachen im Werte bis 45 Mk. jetzt 15 Mk.

Des zu erwartenden grossen Andranges wegen bitten wir, zum Einkauf auch möglichst die Vormittagsstunden zu nutzen.

Eugen Freuden & Co.

Grösstes Spezial- Damen-Konfektionshaus Halleo. S., Leipzigerstr. 5, n. a. Markt-Souterrain, parterre und I. Etage

Am 3. Feiertag treffen meine ersten Apfelsinen ein und zwar per Schiff,

so daß ich Ihnen, da Wasserfracht billiger als Waggon (Bahn) Fracht, vom 3. Feiertag ab

Apfelsinen

schöne goldfarbene süße Früchte a Stück durchweg

3 5% Rabatt liefern.

Bei Einkauf von je 10 Stück erhält jeder Käufer zur Probe von meiner weitberühmten Marke Knäusels Tafel-Kaiserin Margarine 60 Gramm = für

10 Pf. vollständig gratis beigelegt. Wer probt lobt!

Anänsels Wolkerei-Butter

solte, da infolge des großen Anlaufes hiesig. Qualität, in keinem Hausballe fehlen!

Albert Knäusel,

Bendburgerstr. 15, Altesse 2. Tel. Nr. 78, S. 21. Am 1. Feiertag geschlossen.

Künstlerin singt u. a. die Ariette der Arie aus Joh. Strauß' „Fischermaas“ („Bin ich die Anführin vom Lande...“), das Lied „Im Köpfele zwei Kugelen“ aus der Operette „Die sieben Schwaben“ von Millöcker und das „Bühnenstück“ aus Lehars Operette „Der Graf von Luxemburg“. Der orchesterliche Teil des Programms bringt Kompositionen verschiedener Genres, als etwas Neues stehen mehrere Streichquintette vorzueinander. Die Logen Vorzugsstellen haben am 1. und 2. Feiertag nur bis mittags 2 Uhr Gültigkeit, am 3. Feiertag dagegen ununterbrochen.

Vereins- und Versammlungsnachrichten.

Der Handwerks-Meister-Verein versammelt am 27. Dezember (3. Feiertag), abends 8 Uhr, in den Thalia-Sälen, Konzert, Theater und Ball, wozu der Vorstand um rege Beteiligung bittet. Näheres siehe Zerklein in der heutigen Nummer.

Verband deutscher Kriegs-Veteranen 1848-1871 zu Halle und Umgegend. Die Weihnachtsfeier findet nicht am 1. Weihnachtstagesfeier statt, sondern erst am Sonntag, den 1. Januar, von nachmittags 4 Uhr an, in den Räumen des Weißbierlokals.

Der Gabelschere-Gesangsverein „Halle-Stadt“ versammelt am 3. Weihnachtstagesfeier in „Goldenen Schiffen“. Große Mitgliedszahl, von abends 7 1/2 Uhr an, seine diesjährige Weihnachtsfeier. Gäste aus anderen Vereinen haben Berechtigung zur Teilnahme daran.

Der Hülfsverein „Männer- und Jünglingsverein“ versammelt am Dienstag, den 3. Feiertag, in seinem Vereinslokal Sophien-Kloster, 7. seine Weihnachtsfeier. In abendlicher Weise wird dieser Abend in Gestalt eines Familienabends mit Besprechung begeben werden. Für den musikalischen Teil ist die Gesangsabteilung des Frankfurter Jünglingsvereins unter der väterlichen Leitung des Herrn S. S. gewonnen. Gäste sind herzlich willkommen. Eintritt frei.

Vollbildungsvereine.

In eigenartiger, liberale Himmelsrichtung Weise veranstaltete der Vollbildungsverein am Donnerstag eine Vorlesung des Weihnachtsfestes. In einer kurzen, an neuen Gesichtspunkten reichen, wirkungsvollen Weise erläuterte Herr Oberlehrer Kienau die Bedeutung des Weihnachtsfestes, das uns aus der „gemeinen Deutlichkeit der Dinge“ erhebt, das fest der Liebe, das ein Band um die ganze Menschheit schlingt, von dem alle trennenden Gegensätze des öffentlichen Lebens auflöst werden müßten. Der Schluß des Vortrag mit modulationsfähiger Stimme und ausgezeichneter Betonung Händers Gedicht „Bethlehem und Golgatha“ vor. Die einseitige Konzentration Frau Dr. Wilhelm brachte mit ihrer umfangreichen glänzenden Stimme, die vorzügliche Schaltung vertrat, „Weihnachtslieder“ von P. Cornelius zum Vortrag, von Herrn Wagner's Hymne mit Wirkungsvoll begleitet, während in den Zwischenpausen von der berühmten Bildhauer von Steinhausen, die Geburt Christi darstellend, vorgeführt wurden.

Zu dem Theaterstück „Die Verlobung um Mitternacht“, um das sich als Regisseur Herr Walter K. K. am 1. ganz besonders verdient gemacht hatte, zeigten sich die Damen Ursin, Schliebe, Dertel und die Herren Walter K. K., Hoffmann, Hoffmann, aus. Herr Weinreich bewies sich in einer Einlage noch als ein trefflicher Schüler Ewen Scholanders, indem er zwei Lieber zur Laute einlegte. Auch die Mitwirkung eines jungen talentierten Violinpielers und eines kleinen Mägdleins (Klavier) verdiente Anerkennung.

In der an die Theateraufführung sich anschließenden Verlobung wurden noch zahlreiche Mitglieder mit einem hübschen Weihnachtsabend bedacht.

Hallscher Fußballsport.

Leipziger Sportfreunde gegen Halle 96 I.

Ein Treffen, das vornehmlich einen recht interessanten Verlauf nehmen wird, findet zwischen den obigen Mannschaften am Samstag, den 2. Weihnachtstagesfeier, 7 1/2 Uhr an der Sportplatz an Zoo statt. Die Leipziger sind ja in Halle fast Jahren bekannt und beliebt; besonders hervorzuheben ist die Vertiefung, in der der bekannte mehrfache Internationale Semmel und der gleichfalls repräsentative Klub verteidigen werden. Da die Gäste ihre beste Leistung abgeben haben, darf man diesem Wettkampfe mit besonderer Spannung entgegensehen.

Zu dem neulichen Fußballwettkampfe Wader - Halle 96 schreibt uns der Schiedsrichter: „Wie aus dem Bericht der „Sallezeitung“ ersichtlich, soll 96 in der ersten Halbzeit überlegen gespielt haben, was jedoch nicht der Fall war, denn sowohl Wader, als auch 96 hatten gleichwohl vom Spiel. Daß das Spiel während des weiteren Kampfes durch die Entscheidungen meinerseits auf ein

Minimum herabgeschraubt sein soll, muß ich entschieden zurückweisen. Das allgemeine Verbotem hat sich zweifellos nur bei den Anhängern 96 bemerkbar gemacht. Nach meiner unparteiischen Überzeugung hat Wader beide Tore einwandfrei erzielt. Ich gebe zu, daß der laute Umlärm durch meine Entscheidungen hervorgerufen wurde, jedoch aus dem Grunde, weil sich 96 zu wiederholten Malen zu regelwidriger Spielführung hinsetzte, was zur Folge hatte, daß ich nach unparteiischer Auslegung der Fußballregeln weit mehr 96 Mannschaften durch Freiwürfe bestrafen mußte. Besonders unangenehm fiel das fortwährende Reflamieren und Rufen von Seiten 96 auf. Es ist sehr bedauerlich, daß in Verbandswettkämpfen der untere Verein stets Protestgründe sucht, um dadurch Spiele für ungültig erklären zu lassen. Paul Brömme.“

Kirchliche Nachrichten.

Sonntags-Gemeinde. Montag, den 26. Dez., abends 5 Uhr Gottesdienst und Predigt.

Kirchliche Vereine.

Marien-Gemeinde. Jünglingsverein: 2. Feiertag ab. 8 Uhr Versammlung im „Hofental“. Donnerstag ab. 8 1/2 Uhr Turnen, Schule Hermannstraße. — Jungfrauenverein: In der Weihnachtswoche sind keine Versammlungen.

Mittheilung. G. Männer-, Jünglings- u. Jugendverein, Charlottenstr. 15: Dienstag ab. 8 Uhr alt. Mt. Mittwoch ab. 8 1/2 Uhr j. Mt. Freitag ab. 8 Uhr Musikabend, P. Richter. — Kirchengesangsverein „Mittelnacht“: Donnerstag ab. 8 Uhr Kantate. 1. Pastor Richter. — Jungfrauenverein: 28. Dezbr. 4 1/2 u. 8 Uhr abends Weihnachtsfeier im Konstantinenzimmer, Kl. Märkerstr. 1, Pastor Heinke.

Moritz-Gemeinde. Jugendverein: Mittwoch ab. 8 Uhr Turnen, Mittelschule Torstraße. — Jungfrauenverein: Dienstag ab. 8 Uhr in der Herberge zur Heilmal.

Dom-Gemeinde. Jugendverein fällt aus. — Jungfrauenverein, j. Mt.: 1. Feiertag ab. 7 1/2 Uhr Weihnachtsfeier, Kl. Klausstraße 12; ältere Mt.: 27. Dez. ab. 7 1/2 Uhr Weihnachtsfeier, Kl. Klausstr. 12. — Bibl. Vespere am 1. Dienstag aus. — Domkirchenchor: Freitag ab. 8 Uhr Vespere, Kl. Klausstraße 12.

Neumarkt-Gemeinde (Katholiken und Stephanus). Jünglingsverein: Sonntag ab. 8 Uhr Vert. im Gemeindehause. — Jungfrauenverein, alt. Mt.: Sonntag ab. 7 Uhr Heiligtessenstr. 34.

Santus-Gemeinde. Jugendverein: 2. Weihnachtstagesfeier ab. 7 Uhr. — Jugendklub: 1. Feiertag ab. 7 1/2 Uhr. — Jungfrauenverein I. u. II.: Dienstag ab. 7 1/2 Uhr. — Hannagemeinschaft: 1. Feiertag nachm. 4 Uhr.

Bartholomäus-Gemeinde. Gsang. Männer- u. Jünglingsverein: Beide Abteilungen am 28. Dezember Weihnachtsfeier. — Gsang. Frauen- u. Jungfrauenverein: Beide Abteilungen am 28. Dez. Weihnachtsfeier.

Stadmissionshaus, Weidenplan 4. Montag abends 8 1/2 Uhr allgemeine Weihnachtsfeier. Mittwoch ab. 8 1/2 Uhr Christl. Verein junger Mädchen Weihnachtsfeier. Donnerstag ab. 8 1/2 Uhr Blaukreuz-Vereinsfeier. Freitag ab. 8 1/2 Uhr Blaukreuz-Vereinsfeier. Samstag ab. 8 1/2 Uhr Stillecher-Gebetsvereinigung. Sonntag ab. 8 1/2 Uhr Familienkranzvereinsfeier. Montag (neue Schule), Hohenzollernstraße 11 und Schmiedstr. 21. — Filiale S. m. t. d. r. 21: Donnerstag ab. 8 1/2 Uhr Bibelstudium. Sonntag nachm. 5 Uhr Vert. junger Mädchen.

Gemeinschaft. Alte Bromenade 8. Heiligtessenstr. Cing. D. I. Tr. Montag, den 2. Weihnachtstagesfeier (nicht Sonntag) nachm. 10 1/2 Uhr Bibelstunde, abends 8 1/2 Uhr öffentliche Versammlung. Herr Dr. Arnold spricht über „Das überweltliche Neue des Lebens: Eintritts Jesu“. Donnerstag ab. 8 1/2 Uhr Bibelstunde.

Christliche Gemeinschaft (l. h. Bandstraße). Die öffentliche Weihnachtsfeier der Gemeinschaft findet am zweiten Feiertag nachm. 4 1/2 Uhr im Saal der Herberge, Wauerstr. 7, statt.

Bund Halleischer Gemeinschaften.

1. Bibl. Vespere für die Domgemeinde. Dienstag ab. 8 1/2 Uhr Kl. Klausstr. 12.

2. Gemeinschaft der Johannessengemeinde, Rud. Hauptstraße 27. Sonntag ab. 8 1/2 Uhr allg. Gemeinschaftsstunde. Montag ab. 8 1/2 Uhr für Männer. Donnerstag nachm. 8 1/2 Uhr für Frauen.

3. Neumarkt-Gemeinschaft. Sonntag nachm. 8 1/2 Uhr Gemeinschaftsstunde. Mittwochstr. 27. Dienstag ab. 8 Uhr Bibl. Vespere. Mittwochstr. 27. Heiligtessenstr. 18.

4. Paulus-Gemeinschaft, Hohenzollernstr. 11. Mittwoch ab. 8 1/2 Uhr Gemeinschaftsstunde.

5. Gemeinschaft der ev. Stadmissions (Weidenplan 4). Sonntag nachm. 8 1/2 Uhr Wader-Gemeinschaft. Dienstag ab. 8 1/2 Uhr Bibelstunde mit Vespere.

Standesamts-Nachrichten.

Halle-Nord, 28. Dezember.

Aufgeboten: Der Maurer Otto Behrendt, Bruckdorferstr. 5 a. u. Emma Leuber, Wühlstraße 2. Eheverlobungen: Der Schlosser Otto Donath, Körnerstr. 9. u. Marie Schuber, Georgstr. 10. Der Arbeiter Adolf Hülner, Troststr. 78. u. Anna Stadler, Oppinerstr. 1. Der Handelsmann Friedrich Springer u. Martha Krosch, Köpferstr. 4. Der Stenograf Paul Kriebel, Albatrossweg 19. u. Minna Kose, Reilstraße 60.

Gestorben: Dem Bauarbeiter Richard Klaus 6. Mar. Jägerplatz 23. Dem Schlosser Ernst Wolze 5. Johannes, Reilstr. 27 a. Dem Kaufmann Paul Boettger I. Charlotte, Mühlstr. 21. Dem Schneidemüller Karl Wiese 5. Hans, Fichtstr. 9. Dem Lehrer Karl Müller I. Marianne, Rich. Wegnerstr. 19. Dem Former Otto Franke 5. Willi, Saalwerderstr. 7. Dem Wagner-Architekt Hermann Reisinger 2. Friedrich, Sandbergstr. 14. Dem Arbeiter Max Koss 5. Kurt, Jucholzstr. 5. Dem Vater Willi Barbenheimer I. Charlotte, Fichtstr. 36.

Gestorben: Der Kaufmann Richard Krumm, 65 J., Burgstraße 36. Des Malers Morz Stoebe 5. Kurt, 1. J., Gr. Brunnenstraße 8. Der Invalide Gottfried Kühmann aus Bentendorf, 70 J., Diakonissenhaus.

Halle-Süd, 28. Dezember.

Aufgeboten: Der Hauptmann a. D. Johannes Eichholz u. Wanda F. Hoyer, Moritzweg 17 u. 6. Eheverlobungen: Der Arbeiter Franz Santos, Gaudenzstraße 15. u. Johanna Karwat, Badestraße 7. Der Arbeiter Karl Schmidt, Radewell, u. Luise Schröder, Hutenstr. 19. Der Kaufmann Paul Ede, Weidstr. 26. u. Martha Welprecht, Löwenplan 4. Der Heilenschreiber Hermann Caeceus, Göpstr. u. Emma Fuchs, Torstr. 52. Der Arbeiter Paul Wörs u. Martha Wörs gen. Altenberg, Domstr. 1. Der Arbeiter Theodor Hübner u. Berta Theleppa, Raasdorfstraße 27. Der Arbeiter Anton Rogg, Remsdorf, u. Anna Sadke, Steinbockstraße 3. Der Former Hermann Götze, Raffenerstr. 43. u. Anna Gümlich, Kl. Kreuzgasse 14.

Gestorben: Dem Kaufmann Otto Fland 5. Fritz, Küstental 10. Dem Hausmann Ernst Klottermann 5. Kurt, Lärmitz 117. Dem Arbeiter Josef Kriest I. Minna, Bruckdorferstr. 8. Dem Schlosser Richard Andros 5. Georg, Rudowitzstr. 25. Dem Buchbinder Paul Lange I. Ilse, Kl. Ulrichstr. 3.

Gestorben: Des Arbeiters Bernhard Stroh I. Irma, 1. J., Schützenstr. 10. Der Polizeifergeant Anton Schaefer, 72 J., Mittergäß. 4. Des Privatmanns Friedrich Baeder Oberstr. Emilie geb. Riehn, 85 J., Weidstr. 14. Der Handelsmann Friedrich Dünkel, 76 J., Weidenerstr. 10.

Wannochts-Aufgebot.

Der Tongrubenarbeiter A. D. Stubenrauch u. S. A. Koch, Bennstedt.

Geschäftsverkehr.

(Für die Veröffentlichung unter dieser Ueberschrift übernimmt die Redaktion keinerlei Verantwortung.)

Stillester-Punsch, wie Ananas-, Dill-Bohnen-, Kaki-, Kognak-, Schlemmer-, Schwedischen Punsch, Grog, Punsch mit Hühner- und Zugunder-Geschmack, sowie Kognak, Rum, Brat usw. bereitet man sich für den Hausgebrauch und billigen Preisen selbst mit den selbstberühmten „Original-Keisel-Essenzen“. Die Herstellung ist höchst einfach und für jedermann leicht verträglich, ein Mithingens jählich ausgeschlossen. Die Punsch-Extrakt-Essenzen sind in Originalflaschen zum Preise von 75 Pf. u. in den genannten Sorten vorräthig und geben, nach der jeder Flasche beigelegten Vorschrift, je 2 Liter Punsch-Extrakt, welcher 1/2 mit 1/2 kochendem Wasser gemischt wird und höchstem Wohlgeschmack hat. Jeder Bestimmung ist 1/2. Punsch-Extrakt-Essenzen sind alkoholfreier Grog, Punsch und Grog-Punsch. — Gemischte, nicht beräuchernde Getränke. — 1 Fl. für 1/2 Lit. 75 Pf. Die Essenzen zu Punsch-Extrakt sind, wie die übrigen „Original-Keisel-Essenzen“ zur Selbstbereitung von sämtlichen Mithingens, erst zu haben in den bekannten, meist durch Schilder kenntlichen Drogerien, Apotheken usw. wo ausnahmsweise nicht erhältlich, direkt zu beziehen von der Essenzen-Fabrik Otto Keisel, Berlin S. O., Eisenbahnstr. 4.

Um sicher zu sein, die wirklich besten Fabrikate zu erhalten, achte man beim Einkauf genau auf „Keisel-Essenzen“ und Schutzmarke „Lichtberg“. Laßt sich daher niemand durch Nachahmungen täuschen oder etwas anderes dafür verkaufen.

Der OXO Bouillon-Würfel Liebig der Comp. liefert schnell und bequem eine Tasse bester Fleischbrühe Preis nur 5 Pfg

